

Wohnungstagung der KPÖ im Volkshaus Graz **Sozialer Wohnbau**

Am 29. Juni dreht sich ab 12.30 Uhr im Volkshaus in der Grazer Lagergasse 98a alles um den sozialen Wohnbau. Nachmittags kommen unter dem Motto „Wohnen macht arm“ Expert/inn/en zu Wort: „Die Zukunft öffentlicher Dienstleistungen“, „Das Geschäft mit dem Wohnen“, „Die Praxis der österreichischen Wohnbauförderung“, „Wohnen anderswo“ sind Themen der Beiträge.

Um 19.30 Uhr beginnt die Podiumsdiskussion der Wohnungssprecher/innen der Grazer Parteien: „Gegenwart und Zukunft des sozialen Wohnbaus in Graz“.

Am Wohnbau interessierte

Besucher/innen sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Gegenwart und Zukunft des Sozialen Wohnbaus in Graz

Um 19.30 beginnt die Podiumsdiskussion mit den Wohnungssprecher/innen der Grazer Parteien.

- Stadträtin Elke Kahr (KPÖ)
- GR Mag. Gerhard Spath (ÖVP)
- GR Peter Haas (SPÖ)
- GRⁱⁿ Christina Jahn (Grüne)
- Dr.ⁱⁿ Susanne Winter (FPÖ)



Wohnen macht arm.

Tagung und Podiumsdiskussion
29. Juni 2007



Hilfen und mehr
ELKE KAHR

Wo wohnen NICHT arm macht: Gemeindewohnungen in der Andersengasse.

FRAUEN IM WIDERSTAND

Die im Dunkeln sieht man doch

Was wollen Sie schon wieder da, wollt Ihr noch länger Krieg führen, habt Ihr noch nicht genug Blut vergossen; (...) Lächerlich, seid doch nicht so blöd, unsere Soldaten wollen ja nicht mehr kämpfen, ein jeder hat schon genug, aber Ihr gebt nicht nach.“ Diese Sätze, die die Grazerin Angela Friedl im August 1943 gegenüber der Blockleiterin der NSV angesichts einer Spendensammlung geäußert hatte, hatten fatale Konsequenzen und brachten ihr schließlich 1945 den Tod im KZ Ravensbrück.

Das Wissen um die Verfolgung von Frauen und ihre Internierung in

Frauenkonzentrationslagern wurde zum größten Teil nicht aufgearbeitet, die Anerkennung für ihren Kampf gegen den Nationalsozialismus und die „Wiedergutmachung“ für erlittene Qualen und Demütigungen wurden ihnen vielfach verwehrt.

In ihrem Buch „Die im Dunkeln sieht man doch“, möchten Maria Cäsar und Heimo Halbrainer gegen „weiße Flecken“ in der steirischen Geschichte ankämpfen. Neben der Schilderung der Aktivitäten weiblicher Widerstandskämpferinnen gegen den Nationalsozialismus in der Steiermark bildet das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück ein weiteres Schwerpunktthema der Publikation. Erschütternd die persönlichen Schilderungen von Luise Reiter.

Teil des Werkes bildet auch ein Lexikon der weiblichen NS-Opfer aus der Steiermark. „Viele Frauen, die hier genannt werden, wurden – nachdem die Nazis sie in die Konzentrationslager deportiert hatten – zu Nummern degradiert, ehe sie ermordet wurden. Ihnen ihre Namen wiederzugeben (...) ist das Hauptanliegen dieses Buches“, schreibt Heimo Halbrainer.

„Die im Dunkeln sieht man doch - Frauen im Widerstand - Verfolgung von Frauen in der Steiermark“. Maria Cäsar Heimo Halbrainer (Hrsg.), Verlag Clio., Graz 2007
<http://www.clio-graz.net>



Buchtip: „Zwischen Davidstern und Roter Fahne“

Der Polenkenner Holger Michael schildert das wechselhafte Schicksal der jüdischen Bevölkerung in Polen und räumt dabei mit einigen Klischees auf. Dabei hilft dem früheren DDR-Bürger seine Sicht auf gesellschaftliche Entwicklungen, die auch Fehlhaltungen der Partei- und Staatsführungen im Realsozialismus nicht auspart.

„Zwischen Davidstern und Roter Fahne“, Juden in Polen im XX. Jahrhundert, Kai Homilius Verlag 2007. 19.90 Euro, ISBN 978-3-896706-865-0



Buchpräsentation „GEGENWELTEN“

von Robert Reithofer, Marusa Krese, Leo Kühberger (Hg.); Leykam, ISBN 978-3-7011-7585-7



Rassismus – Kapitalismus – Soziale Ausgrenzung – eine Spurensuche nach solidarischen Gegenentwürfen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Alltag anlässlich 20 Jahre ISOP Mit DJ Thomas Wolkinger & Interkulturelles Buffet

Samstag, 30. Juni 07, 20 Uhr
ISOP, Dreihackeng. 2, 8020 Graz

Neoliberalismus und Turbokapitalismus bestimmen den Lauf unserer Welt. Die Folgen: Rückbau des Sozialstaates im Norden, Verweigerung sozialer Grundrechte in der Dritten Welt. Die Spurensuche der AutorInnen führt uns in gesellschaftliche Gegenwelten und zeigt Konzepte auf, die sich den angeblichen Zwangsläufigkeiten, die die Interessen der Herrschenden uns vorgaukeln, verweigern.

Info: 0316 / 22 59 31

KPÖ-Bildungsverein,
Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel. 0316 / 22 59 31
<http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at>